

Neuere Entwicklungen im Recht der Sicherungsverwahrung

**Fortbildungsveranstaltung BAGÄP
Mainz - 4. Mai 2012**

**RiBGH Wolfgang Pfister - Karlsruhe
pfister-wolfgang@bgh.bund.de**



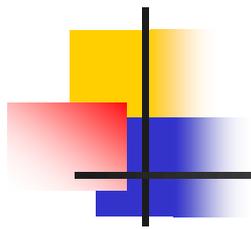
„Durchblick nur für Eingeweihte in glücklichen Stunden“

- §§ 66, 66a, 66b StGB, §§ 7, 106 JGG
- **Neues Recht**
Für Taten nach dem 31.12.2010
- **Altes Recht**
Für Taten vor dem 1.1.2011, sofern nicht
§§ 66, 2 III StGB
- **BVerfG, U. v. 4.5.2011**
Zwei Maßgaben zur Fortgeltung



Vorschau

- 78 Jahre Sicherungsverwahrung
- Derzeitige (verfassungswidrige) Gesetzeslage
- Was lässt das BVerfG davon übrig?
- Aktuelle Streitfragen
- Geplante Neuregelung
- Sachverständiger und Richter



GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK



Geschichtlicher Überblick

- 1934: GewohnheitsverbrecherG
- 1970/1975: 1. und 2. StrRG
- 1995: Ausdehnung auf neue Bundesländer
- 1998: SexualdelBekG
- 2001 - 2003: StrUBGe mehrerer Länder
- 2002: Vorbehaltene SichV, SichV + II FS



Geschichtlicher Überblick

- 2004: Einbeziehung Heranwachsender
- 2004: Nachträgliche SichV
- 2007: SichVÄndG v. 13.4.2007
- 2008: Nachträgl. SichV nach Jugendstrafrecht
- 17.12.2009: Urteil des EGMR
- 2011: SichVNeuordnungsgG und ThUG
- 4.5.2011: Urteil des BVerfG



Die „Quantensprünge“

- 1998: Abschaffung der 10-Jahres-Grenze, § 67 d StGB
- 2004: Nachträgliche SichV, § 66b StGB
- 2008: Nachträgliche SichV im Jugendstrafrecht, § 7 II JGG
- **Rückwirkung**

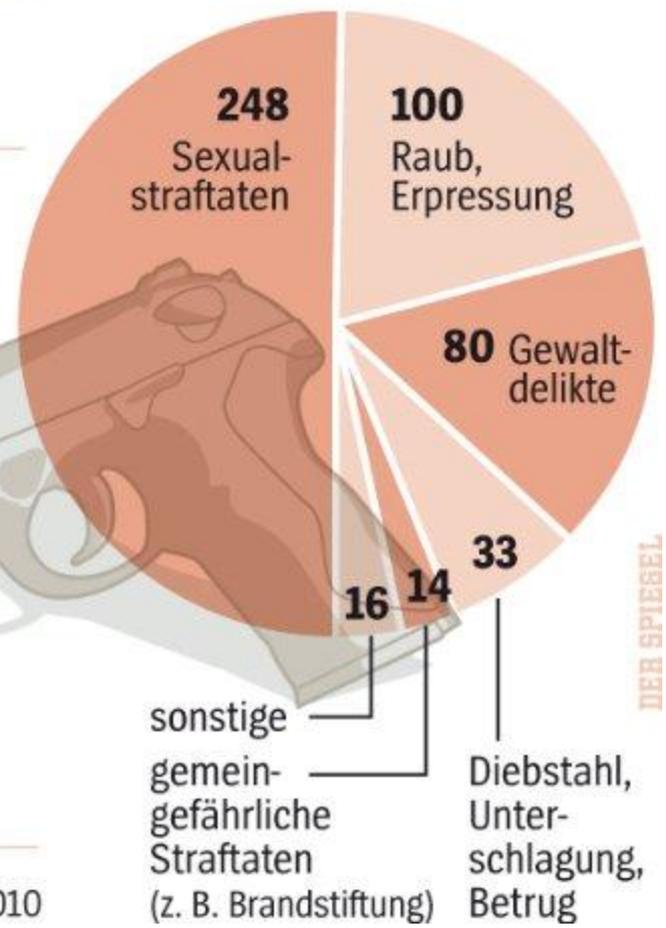
In Sicherungsverwahrung

Zahl der **Straftäter** insgesamt, jeweils am 31. März



Quelle: Statistisches Bundesamt

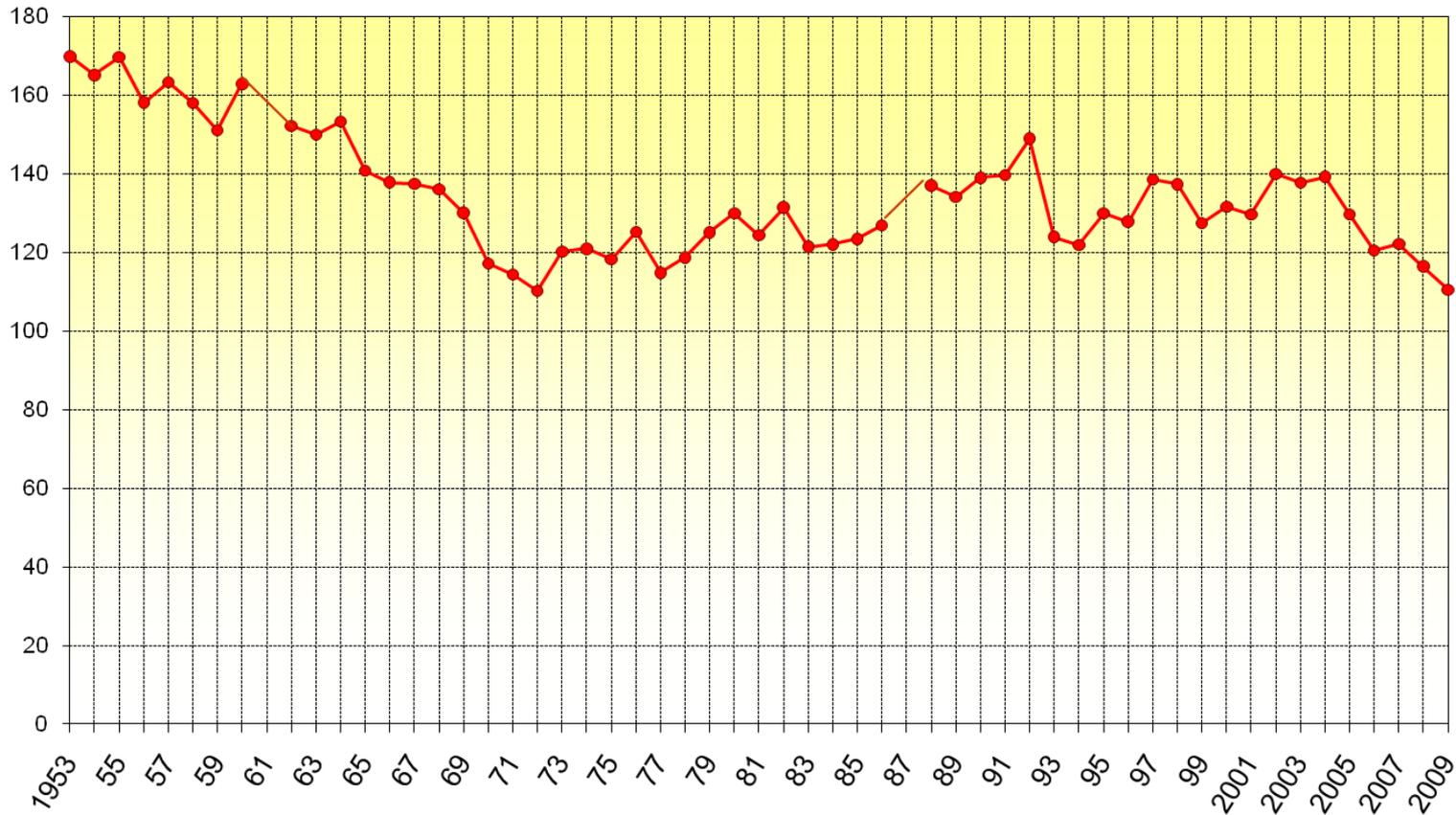
Deliktgruppen (2009)



DER SPIEGEL

Sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176 StGB)

Spezifizierte Häufigkeitszahl* 1953-2009

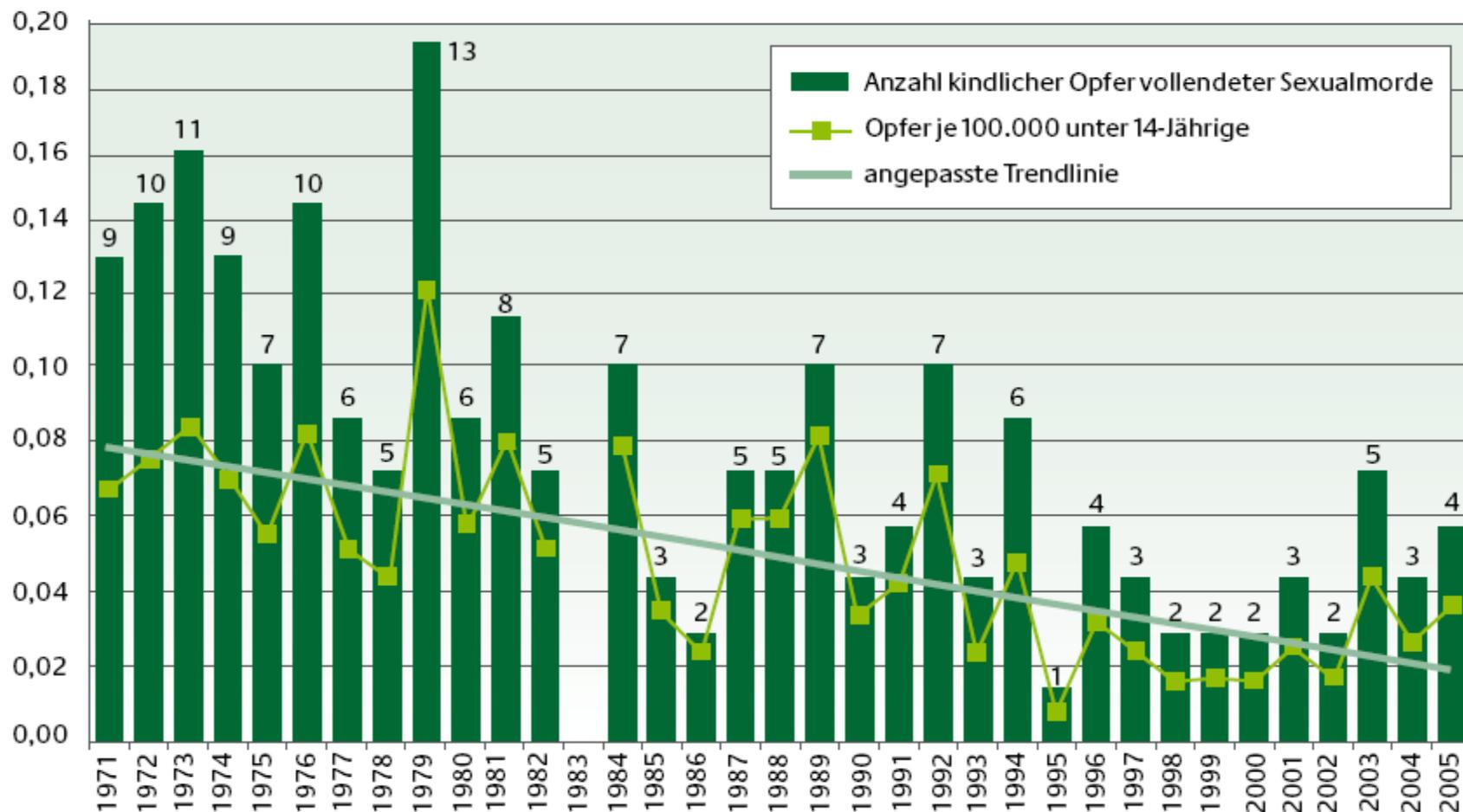


bis 1990: alte BL – 1991/92: alte BL mit Berlin-Ost – ab 1993: Bundesgebiet
gesamt

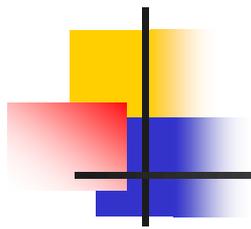
*Fälle pro 100.000 Kinder unter 14 Jahre

Quelle: PKS /DeS tatis

Schaubild 3.1-12: Kinder als Opfer vollendeter Sexualmorde 1971–2005



Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik; bis 1991: früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West; 1991 bis 1992: früheres Bundesgebiet einschl. Gesamtberlin; seit 1993: Deutschland.



DIE DERZEITIGE GESETZESLAGE

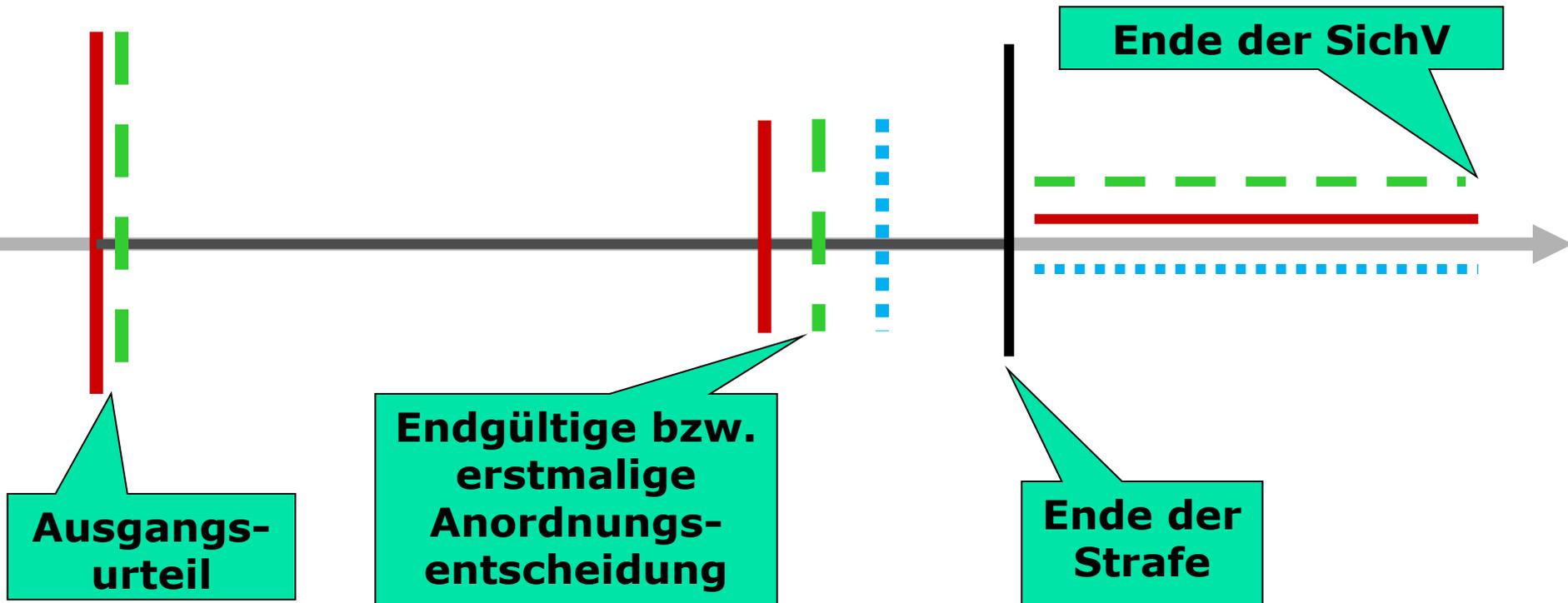


Formen der Sicherungsverwahrung

- **Primäre** SichV, § 66 StGB
- **Vorbehaltene** SichV, § 66a StGB
- **Nachträgliche** SichV, § 66b StGB

Formen der Sicherungsverwahrung

Primäre – **vorbehaltene** – **nachträgliche**



Beteiligung des Sachverständigen

Primäre – **vorbehaltene** – **nachträgliche**

§ 463 III 3, 454 II StPO

§ 275a IV 1 StPO

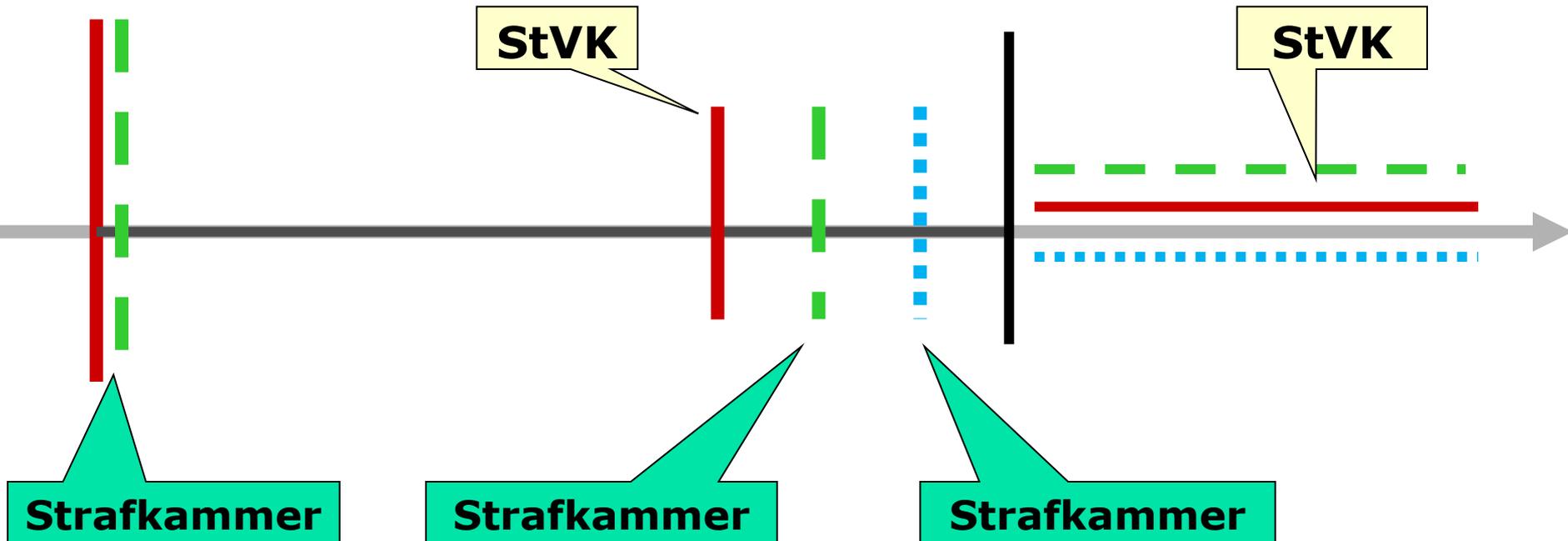
§ 463 III, 454 II StPO

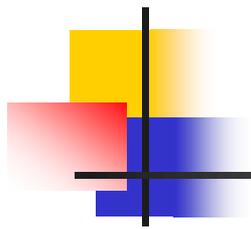
§ 246a StPO

§ 275a IV 2 StPO -
2 Sachverständige

Gerichtliche Zuständigkeiten

Primäre – **vorbehaltene** – **nachträgliche**





WAS LÄSST DAS BVERFG VON DER SICHV ÜBRIG?

BVerfG, U. v. 4.5.2011

2 BvR 2365/09 u.a.,

- 4 Beschwerdeführer
- Verfahrensgegenstand
 - Nachträgliche Entfristung der SichV
 - § 67d III 1 StGB
 - Verhängung nachträglicher SichV
 - § 66b II StGB
 - § 7 II JGG

BVerfG

Die „Vor“geschichte

- 17.12.09 Entscheidung des EGMR zu § 67d StGB (StV 2010, 181): SichV ist Strafe; es gilt das Rückwirkungsverbot
- 10.5.10 Rechtskraft der Entscheidung des EGMR
- 12.5.10 4.Strafsenat (NStZ 2010, 567) zu § 66b StGB: Bei Altfällen sperrt Art.7 MRK
- 21.7.10 5.Strafsenat (NStZ 2010, 565) zu § 66b I 2 StGB: Art.7 MRK sperrt nicht
- 9.11.10 5.Strafsenat Anfragebeschluss (NStZ 2011, 149): Entfristung nach § 67d III StGB jedenfalls in „ganz schlimmen“ Fällen zulässig

BVerfG

Die „Vor“geschichte

- 1.1.11 Inkrafttreten des SichV-Neuordnungsg, darunter auch das ThUG
- 13.1.11 Weitere Entscheidungen des EGMR in „Parallelfällen“ mit „Hinweisen und Ermahnungen“
- 13.1.11 Entscheidung des EGMR zum BayStrUBG: Keine Freiheitsentziehung „aufgrund Urteil“
- Jan/Feb Antworten der Senate 1-4 auf die Anfrage des 5.Strafsenats

BVerfG

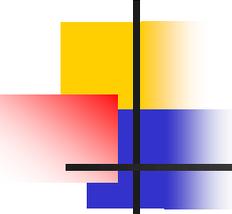
Entscheidungsformel (1)

- § 67d III 1 StGB, § 66b II StGB, § 7 II JGG sowie ...
- ... nahezu alle anderen Vorschriften zur SichV ...
- ... sind unvereinbar mit Art.2 II 2 iVm Art.104 I GG (Verletzung des Abstandsgebots).
- Sie **gelten fort** bis längstens 31.5.2013 ...
- ... bei **striktter Verhältnismäßigkeitsprüfung**



Allgemeine Fortgeltungsmaßgabe

- **Strikte Verhältnismäßigkeitsprüfung** insbesondere bezüglich Anforderungen an die Gefahrenprognose und an die gefährdeten Rechtsgüter.
- **Anordnung regelmäßig nur, wenn**
 - Gefahr ...
 - ... **schwerer Gewalt- oder Sexualstraftaten** ...
 - ... aus konkreten Umständen in der Person oder dem Verhalten des Betroffenen abzuleiten ist.



„schwere Gewalt- und Sexualstraftaten“

- **Vergewaltigung**

U. v. 4.8.2011 – 3 StR 175/11, StV 2011, 672

- **Schwerer sexueller Kindesmissbrauch**

B. v. 2.8.2011 – 3 StR 208/11

B. v. 11.8.2011 – 3 StR 221/11

B. v. 26.10.2011 – 5 StR 267/11, NStZ 2012, 9 (etwas vorsichtiger: „Kann“ nach den Umständen eine solche Tat sein)

- **Schwere räuberische Erpressung**

B. v. 4.8.2011 – 3 StR 235/11, StV 2011, 673

anders U. v. 19.10.2011 – 2 StR 305/11 (Spielzeugpistole)



„schwere Gewalt- und Sexualstraftaten“

- **Nicht** der Handtaschenraub
B. v. 22.6.2011 – 5 StR 84/11
- **Nicht** die BtM-Einfuhr und der BtM-Handel ngM
B. v. 11.8.2011 – 4 StR 297/11
B. v. 20.10.2011 – 2 StR 288/11
- **Nicht** die Körperverletzung, nicht unbedingt immer die gefährliche KV
U. v. 11.11.2011 – 4 StR 354/11



„schwere Gewalt- und Sexualstraftaten“

- Es gibt keine Deliktsgruppen, die schlechthin vom Anwendungsbereich des § 66 StGB ausgenommen sind.
- Jedenfalls sind schwere räuberische Erpressungen (§ 250 I, §§ 253, 255 StGB) grundsätzlich „schwere Straftaten“.
- Erforderlich ist eine auf den **Einzelfall** zugeschnittene detaillierte Darlegung der zu erwartenden Taten.

B. v. 24.1.2012 – 4 StR 594/11

BVerfG

Entscheidungsformel (2)

- § 67d III 1 StGB, § 66b II StGB, § 7 II JGG ...
- ... sind **zudem** unvereinbar mit Art.2 II 2 iVm Art.20 III GG (Verletzung des Vertrauensschutzes).
- Sie gelten fort bis längstens 31.5.2013
- Allerdings

BVerfG

Entscheidungsformel (3)

- darf Unterbringung oder Fortdauer nur angeordnet werden bei
 - **hochgradiger** Gefahr
 - **schwerster** Gewalt- oder Sexualstraftaten,
 - abzuleiten aus **konkreten Umständen** in Person oder Verhalten des Untergebrachten.
 - Der Untergebrachte muss an **psychischer Störung iSv § 1 I Nr.1 ThUG** leiden.



Besondere Fortgeltungsmaßgabe

- **Hochgradige Gefahr**
Es gibt derzeit noch keine den Begriff erläuternde Entscheidung
- **Schwerste Gewalt- oder Sexualstraftaten**
Es gibt derzeit noch keine den Begriff erläuternde Entscheidung
- **Psychische Störung**

BVerfG

Entscheidungsgründe (1)

- Entscheidung EGMR kann Rechtskraft einer Entscheidung BVerfG überwinden
- Grundgesetz ist völkerrechtsfreundlich auszulegen. Dies darf nicht zur Einschränkung des Grundrechtsschutzes führen. Rezeptionshemmnis vor allem bei mehrpoligen Grundrechtsverhältnissen.

BVerfG

Entscheidungsgründe (2)

- Strafe und SichV dienen unterschiedlichen Zwecken.
- Es besteht ein **Abstandsgebot**.
- Wegen Verletzung des Abstandsgebots sind die Vorschriften zur SichV unverhältnismäßig.
- Dies gilt für § 67d III 1 StGB, § 66b II StGB, § 7 II JGG **sowie** für alle anderen Vorschriften zur SichV.

Entscheidungsgründe (3)

- Die rückwirkende Entfristung bzw. Anordnung der SichV (§§ 67d III 1, 66b II StGB, § 7 II JGG) berührt den **Vertrauensschutz**.
- Nach Wertung von Art. 7 I MRK führt Verletzung des Abstandsgebots zur Annäherung an „**absoluten Vertrauensschutz**“.

BVerfG

Entscheidungsgründe (4)

- Unterbringung lässt sich nur unter Voraussetzung einer psychischen Störung iSv Art.5 I 2 e) MRK rechtfertigen.
- Verfassungskonforme Auslegung der angefochtenen Vorschriften (§ 67d III, § 66b StGB, § 7 II JGG) sowie von § 2 VI StGB ist nicht möglich.



Was bleibt der Strafkammer?

- §§ 66, 66a StGB aF und nF: Anwendung nur unter „striker Verhältnismäßigkeitsprüfung“ (Rn.172)
- § 66b StGB nF: ebenso
- § 66b <I 2,> II StGB aF, §§ 7, 106 JGG: Anwendung nach Maßgabe III.2. der Entscheidungsgründe – größte Gefahr **und** psychische Störung



Was bleibt der Strafvollstreckungskammer?

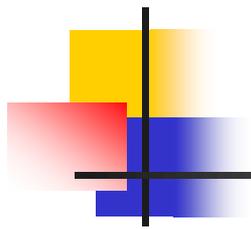
- § 67d III StGB Altfälle, § 66b <I 2> und II StGB, § 7 II JGG: Freilassung bis spätestens 31.12.2011, sofern nicht engste Voraussetzungen und psychische Störung vorliegen.
- Kürzere Abstände zwischen den Überprüfungen der Fortdauer nach § 67e StGB



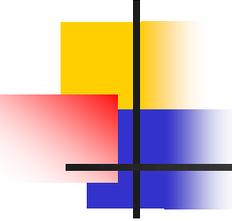
Was bleibt der Zivilkammer?

- Das ThUG

- für die schon in Freiheit befindlichen
- für die zur Entlassung anstehenden, sofern die StVK auch hochgefährliche und psychisch gestörte Verurteilte entlässt.

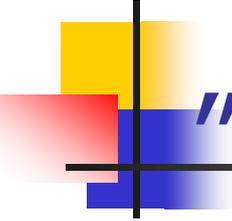


AKTUELLE STREITFRAGEN



„Psychische Störung“

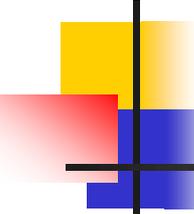
- Aus der Begr GesE (BT-Dr 17/3403 S.53)
 - Anknüpfung an Art.5 I 2 e MRK
(erlaubt Freiheitsentziehung bei „psychisch **Kranken**“)
 - Weniger als eine Geisteskrankheit
 - § 21 StGB nicht erforderlich
 - Anlehnung an ICD-10 und DSM-IV
 - Erfordert persönliche Beeinträchtigung der betroffenen Person
 - Erfasst ein „breites Spektrum“



„Psychische Störung“ - Literatur

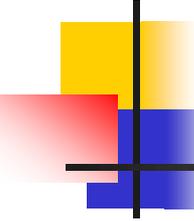
- Kreuzer StV 2011, 122
Nur VU mit „psychischen Erkrankungen“
- Kinzig NJW 2011, 177
Konzeptueller Gegensatz dazu, dass SichV Schuldfähigkeit voraussetzt.
- Kotz StRR 2011, 44
Psychische Störung im Sinne von ICD-10 oder DSM-IV
- Nußstein NJW 2011, 1194
Schwierige Abgrenzungsprobleme, Bedenken wegen der Unbestimmtheit des Begriffs
- Vgl. FPPK Heft Bd.5 Heft 4 November 2011

„Psychische Störung“ – Rechtsprechung



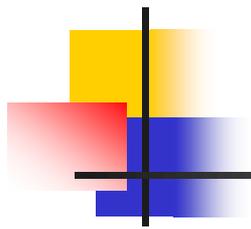
- Störung muss das Gewicht einer sasA erreichen
OLG Hamm NStZ-RR 2010, 388
- Dissoziale Persönlichkeitsstörung oder Psychopathie kann darunter fallen. Es besteht ein Beurteilungsspielraum der Länder.
BVerfG NStZ 2011, 450
- Schwelle des § 21 StGB muss nicht erreicht werden.
BGH NStZ 2011, 453

„Psychische Störung“ – Rechtsprechung

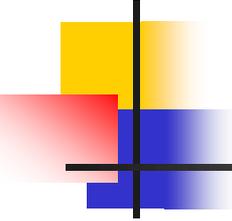


- Abnorm aggressives und ernsthaft unverantwortliches Verhalten kann – unabhängig von einer im klinischen Sinn behandelbaren psychischen Krankheit – die Freiheitsentziehung rechtfertigen (nur Hinweis)

BVerfG, B. v. 15.9.2011 – 2 BvR 1516/11

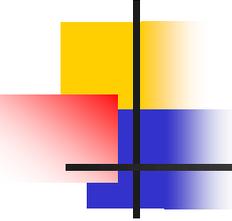


GEPLANTE NEUREGELUNG



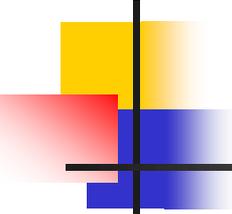
Vorgaben des BVerfG

- Verfassungsgemäße Gesamtkonzeption bis zum 31.Mai 2013
- Keine Vorgaben zu den Voraussetzungen der Maßregel
- Verfahrensvorschriften zur Einhaltung des Abstandsgebots



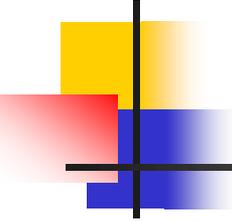
Vorgaben zur Einhaltung des Abstandsgebots

- Ultima-ratio-Prinzip
- Individualisierungs- und Intensivierungsgebot
- Motivierungsgebot
- Trennungsgebot
- Minimierungsgebot
- Rechtsschutz- und Unterstützungsgebot
- Kontrollgebot



Gesetz zur bundesrechtlichen Umsetzung des Abstandsgebots im Recht der Sicherungsverwahrung

- Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 30.3.2012 – BR-Drucks 173/12
- Kaum Änderungen im materiellen Recht
- Verfahrensvorschriften zur Einhaltung des Abstandsgebots
- Der Bundesrat wird wohl die Einführung einer „nachträglichen Sicherheitsunterbringung“ fordern.



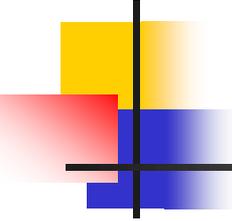
§ 66c StGB-E

- Einrichtung mit
 - umfassender Behandlungsuntersuchung
 - fortzuschreibendem Vollzugsplan
 - individuell zugeschnittene Behandlung
 - Ziel schnellstmöglicher Erledigung
- Unterbringung
 - geringstmögliche Belastung, getrennt vom Strafvollzug



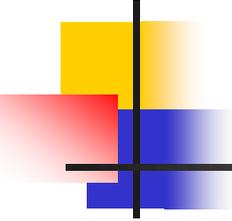
§ 66c StGB-E

- Vollzugsgestaltung
 - Lockerungen
 - Entlassungsvorbereitungen
 - Ermöglichung einer nachsorgenden Betreuung in Freiheit
- Entsprechende Ausgestaltung des der SichV vorangehenden Vollzugs der Freiheitsstrafe



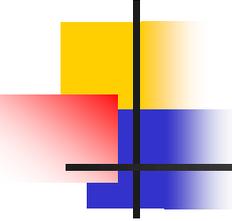
§ 67c I Nr.2 StGB-E

- Aussetzung der SichV zur Bewährung [trotz bestehender Gefährlichkeit], falls „die Unterbringung in der SichV unverhältnismäßig wäre, weil dem Täter bei einer Gesamtbetrachtung des Vollzugsverlaufs ausreichende Betreuung im Sinne des § 66c II iVm § 66c I Nr.1 nicht angeboten worden ist.“



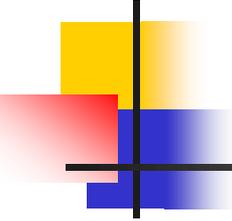
§ 67e II StGB-E

- Überprüfung der Fortdauer der SichV
 - Jährlich
 - Nach zehnjähriger Unterbringung alle sechs Monate



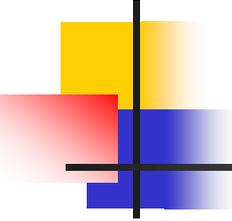
Sonstige Regelungen

- § 7 Abs.2 und 3 JGG-E
(Nur noch) vorbehaltenene SichV
- § 106 Abs.3 JGG-E
Vorbehaltenene SichV
- § 119a StVollzG-E
Strafvollzugsbegleitende gerichtliche
Kontrolle (vAw alle zwei Jahre oder auf
Antrag der Vollzugsbehörde)



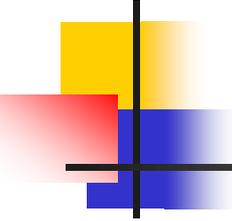
Wünsche des Bundesrates

- Sicherungsverwahrung soll zukünftig **Sicherungsunterbringung** heißen



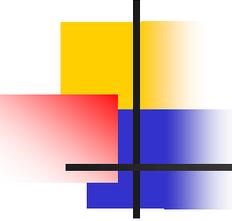
Wünsche des Bundesrates

- § 65 Abs.1 StGB-E
Nachträgliche Therapieunterbringung
 - Verurteilung wegen Katalogtat
 - Nova
 - Psychische Störung
 - Hochgradige Gefahr schwerster Gewalt- oder Sexualstraftaten
 - Hangbedingte Gefährlichkeit



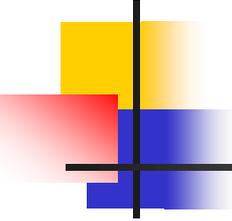
Wünsche des Bundesrates

- § 65 Abs.2 StGB-E
Nachträgliche Therapieunterbringung
 - Verurteilung wegen Katalogtat zu mindestens 5 Jahren Freiheitsstrafe
 - Nova
 - Psychische Störung
 - Hochgradige Gefahr schwerster Gewalt- oder Sexualstraftaten



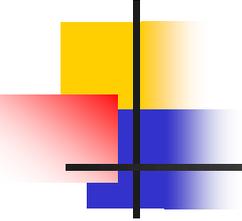
Wünsche des Bundesrates

- § 65a StGB-E
Vollzug der nachträglichen
Therapieunterbringung
 - in Einrichtungen mit medizinisch-therapeutischer Ausrichtung mit dem Ziel kurzer Unterbringungsdauer
 - unter geringstmöglicher Belastung
 - ggf. in Anstalten nach § 66c StGB

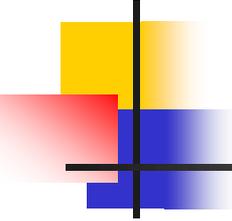


Aus dem Bundestag

- Entschließungsantrag der Fraktion der SPD – BT-Drucksache 17/8760
 - Beschränkung der Anlasstaten auf Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, die persönliche Freiheit oder die sexuelle Selbstbestimmung
 - Einführung einer nachträglichen Therapieunterbringung



SACHVERSTÄNDIGER UND RICHTER



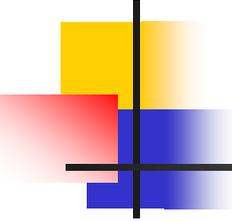
Sachverständiger und Richter

Sachverständiger

Seine Aufgabe besteht darin, sich gutachterlich über die Gesamtheit der Persönlichkeitsmerkmale des Angeklagten zu äußern, die für die Beurteilung des Hangs und der dem Angeklagten zu stellenden Gefährlichkeitsprognose bedeutsam sind.

Richter

Das Gericht ist verpflichtet, sich in eigener Verantwortung eine Überzeugung vom Hang und der Gefährlichkeit des Angeklagten zu bilden.



Richter und Sachverständiger

- Die entscheidenden Rechtsbegriffe:
- Wie bisher
 - Hang und Gefährlichkeit
- Hinzugekommen sind
 - Psychische Störung
 - (einfache) Gefahr und „hochgradige“ Gefahr
 - „schwere“ und „schwerste“ Sexual- oder Gewaltstraftaten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für Nachfragen:

pfister-wolfgang@bgh.bund.de